



So funktioniert die Walt-Disney-Methode in der Praxis

Nehmen wir an, der Jugendliche, mit dem Sie arbeiten, hat eine bestimmte - aus Ihrer Sicht vielleicht total unrealistische - Vorstellung von seiner beruflichen Zukunft.

Bieten Sie ihm an, dieses Ziel mit der Walt-Disney-Methode zu beleuchten und auf diesem Weg daraus resultierende Schritte/Maßnahmen zu erarbeiten. („Hast du Lust, einmal etwas auszuprobieren, was dir helfen kann, deine Ziele und/oder die nächsten Schritte für dich zu klären?“)

Sie benötigen mehrere Blätter Papier und einen gut leserlichen Stift. Beschriften Sie je einen Bogen mit „Der Träumer“, „Der Realist“ und mit „Der Kritiker“. Stellen Sie drei Stühle in einem Raum auf und heften/legen Sie einfach jeweils ein Notizblatt mit der Bezeichnung an/auf den Stuhl.

Leiten Sie den Jugendlichen zuerst auf den **Träumer-Stuhl**, um dessen Perspektive einzunehmen:

Der Träumer ist enthusiastisch, hat viele Ideen, träumt mit offenen oder geschlossenen Augen, lässt seinen Wünschen freien Lauf. Er orientiert sich dabei nicht daran, ob die Ideen praktisch umsetzbar und realistisch sind. Er spinnt einfach. Der Träumer ist der Ideenlieferant.

Bitten Sie den Jugendlichen, sich seine Wunsch-Zukunft wie in einem schönen Traum vorzustellen und ausführlich mit eigenen Worten zu beschreiben. Achten Sie darauf, dass der Jugendliche in der Perspektive des Träumers bleibt - ohne Wenn und Aber, Einwände, Kritik seiner- oder ihrerseits. Lassen sie ihn so lange reden, wie er möchte/kann. Wichtig ist auch, was er fühlt, nicht nur, was er denkt. (Nachfrage erlaubt: „Und wie fühlt sich das an?“)

Notieren Sie die Aussagen des Jugendlichen in Stichworten.

Zur Überleitung/Entspannung können Sie dem Jugendlichen zwischen den Stationen **eine kleine Denksportaufgabe** stellen, damit er es leichter hat, gedanklich

umzuschalten.

Beispiele: „Wen magst du lieber, Donald Duck oder Mickey Maus?“, „Was hast du gestern zu Abend gegessen?“, „Magst du lieber Hunde oder Katzen?“, „Was ergibt 99 minus 33?“

Als nächstes leiten Sie den Jugendlichen zum **Kritiker-Stuhl**, um dessen Perspektive einzunehmen: Wie Kritiker eben sind, sieht er alles sehr kritisch, sucht Schwachpunkte und Fehler, hinterfragt alles. Geben Sie dem Jugendlichen dort ausreichend Zeit, von seinen Bedenken, Befürchtungen und Zweifeln im Zusammenhang mit seiner Zukunftsplanung zu berichten. Auch hier darauf achten, dass er streng in dieser Perspektive bleibt.

Notieren Sie die Aussagen des Jugendlichen in Stichworten.

Ggf. Denksportaufgabe (siehe oben).

Weiter geht's mit dem **Realisten-Stuhl** und dessen Blickwinkel: Der Realist fragt sich, wie man die Aussagen des Träumers und des Kritikers auf einen gemeinsamen Nenner bringen kann. Der Realist denkt praktisch, wägt die Pro- und Contra-Argumente ab. Auf Basis der Aussagen der beiden werden praktikable und sinnvolle Lösungen und Maßnahmen gesucht und ein Plan aufgestellt, welche Ressourcen und Schritte zur Erreichung von Teilzielen notwendig sind. Hierzu können die Stichwortnotizen der beiden anderen Stationen hilfreich sein.

Notieren Sie auch und vor allem hier die Aussagen des Jugendlichen in Stichworten.

Besprechen Sie zum Abschluss mit dem Jugendlichen, wie das Experiment für ihn war, was er empfunden und erlebt hat und was für ihn die wichtigsten Erkenntnisse aus der Walt-Disney-Betrachtung waren.

Die Notizen, insbesondere aus der dritten Phase, können immer wieder als Grundlage zum Gespräch über Ziele, Teilschritte, Erfahrungen, Erkenntnisse und Entwicklungen herangezogen werden.